



Bündner Gewerbeverband

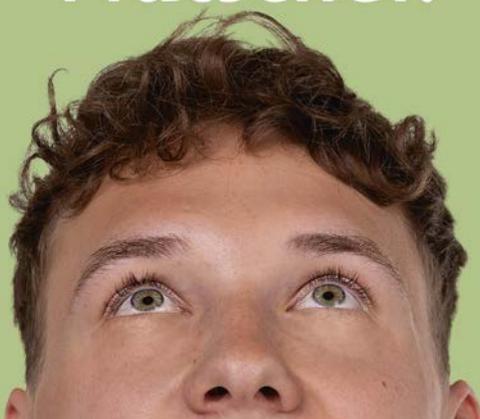
Unione grigionese delle arti e mestieri
Unìun grischuna d'artisanadi e mastergn

Dachorganisation der gewerblichen Wirtschaft



expo
FIUTSCHER

Träume?
Fiutscher.



expo
FIUTSCHER

Träume?
Fiutscher.



expo
FIUTSCHER

Sogni?
Fiutscher.



expo
FIUTSCHER

Siemis?
Fiutscher.



Jahresbericht 2023

Inhalt

Inhalt

1	Das Jahr in Kürze.....	4
2	Politik	6
3	Kommunikation.....	11
4	Berufsbildung	12
5	Angebote und Veranstaltungen	16
6	Netzwerk und Mitgliedschaften.....	18
7	Verband.....	20
8	Jahresrechnung und Revisorenbericht	27
9	Verbandsorganisation	28
10	Sektionen und Mitglieder.....	30

Impressum Jahresbericht 2023

Redaktion: Maurus Blumenthal, René Weber

Bilder: Nicola Pitaro, René Weber,
Destination Davos Klosters/Andrea Padrutt,
Olivia Aebli-Item/Somedia, Bundesamt für
Zoll und Grenzsicherheit, Riccardo Götz,
Marc Furrer, Dirk Frischknecht, Fabian
Hossmann, EHL Hotelfachschule Passugg,
Sabina Wolf, Sonja Gartmann.

Bündner Gewerbeverband

Unione grigionese delle arti e mestieri
Uniuun grischuna d'artisanadi e mastergn
Haus der Wirtschaft, Hinterm Bach 40
7000 Chur
Telefon: 081 257 03 23
E-Mail: info@kgv-gr.ch
Webseite: www.kgv-gr.ch



Titelbild: Fiutscher-Kampagne



Vorwort des Präsidenten

Für viele Unternehmen in Graubünden ist das Jahr 2023 erfolgreich zu Ende gegangen. Bei den meisten Betrieben waren die Auftragsbücher mehr als voll und die Erträge gut bis sehr gut. Die konjunkturelle Abschwächung der Weltwirtschaft machte sich bisher nur bei den exportorientierten Unternehmen in Graubünden bemerkbar. Die Binnenwirtschaft sowie der Tourismus haben den weltweiten Turbulenzen gut getrotzt. Die Hauptherausforderung in allen Branchen und Betrieben ist und bleibt der Arbeitskräftemangel. Er wird uns aufgrund der demografischen Entwicklung mindestens noch die nächsten 20 Jahre begleiten. Graubünden ist schweizweit am stärksten vom Arbeitskräftemangel betroffen und dies dürfte gemäss den Prognosen auch so bleiben. Ihm in Graubünden entgegenzutreten, wird zu einer Generationenaufgabe.

Zahlreiche Unternehmen mussten aufgrund von zu wenig Personal im letzten Jahr lernen, Nein zu sagen und zum ersten Mal in ihren Leben lukrative Aufträge ausschlagen. Als Unternehmerin oder als Unternehmer ist dies nicht einfach, vor allem, wenn man dazu vielleicht noch treue Kunden vergraulen muss. Als Unternehmer sind wir gefordert, zur Gesundheit unserer Mitarbeitenden und uns selbst Sorge zu tragen. Gewerbler sind «Krampfer», aber irgendwo ist Schluss, denn der Arbeitskräftemangel ist nicht nur eine temporäre Erscheinung. Wir werden uns damit für eine längere Zeit arrangieren müssen. Dazu gehört, dass die Arbeitnehmer am längeren Hebel sind. Ob wir es wollen oder nicht, wir müssen stärker auf die Anforderungen der Arbeitnehmenden eingehen. Das Halten von guten Mitarbeitenden wird zu einem zentralen Erfolgsfaktor für KMU. Wir müssen auch überlegen, was unser Kerngeschäft ist und welche Leistungen und Produkte wir künftig nicht mehr anbieten können. Ebenfalls gilt es, in vielen Unternehmen brachliegendes Automatisierungspotenzial auszuschöpfen, damit die vorhandenen Mitarbeitenden entlastet werden.

Was können wir als Verband unseren Mitgliedern anbieten, um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen? Die Unternehmer wis-

sen selbst am besten, wie sie damit umgehen müssen. Die Aufgabe des BGV ist es, die Rahmenbedingungen zu verbessern. Das Arbeiten muss sich wieder lohnen und Graubünden muss für Fachkräfte attraktiv werden – dafür müssen wir uns einsetzen. Entsprechend ist die kantonale Politik in allen Bereichen konsequent auf den Arbeitskräftemangel auszurichten. Auch auf Bundesebene müssen wir vermehrt Einfluss für die Interessen der Bündner Wirtschaft nehmen. Daneben können wir ergänzend zur politischen Arbeit mit weiteren Angeboten, vor allem in der Berufsbildung, einen Mehrwert für unsere Mitglieder schaffen: mit Information, Vernetzung und Weiterbildung. So haben wir 2023 in die Bündner Berufsausstellung Fiutscher investiert, eine Berufsbildungskommission eingesetzt und die Themen Berufsbildung und Arbeitskräfte in den Fokus unserer Veranstaltungen und Kommunikationskanäle gesetzt. Allen Vorstandsmitgliedern, den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle, den Vorständen der Sektionen sowie unseren Partnern möchte ich ganz herzlich danken. Ohne sie hätten wir nicht erreicht, was wir erreicht haben. Ebenfalls gebührt ein grosser Dank unseren treuen Mitgliedern. Nur gemeinsam können wir viel bewegen. Dies gilt umso mehr bei der Begegnung des Arbeitskräftemangels.

Viktor Scharegg, Präsident



1 Das Jahr in Kürze

Politik

Im Berichtsjahr fanden drei Volksabstimmungen statt, zu welchen der BGV eine Parole fasste. Der Kantonalvorstand und die Stimmbevölkerungen waren sich in allen drei Vorlagen einig. Die wichtigste Vorlage war, der Kredit zum neuen Campus der Fachhochschule Graubünden (FHGR), der deutlich angenommen wurde. Die Bündner Stimmbevölkerung stimmte dem Kredit in der Höhe von 178 Millionen Franken zu. Für

den Standort Graubünden als Werkplatz und Ausbildungsort ist der Bau von grosser Bedeutung. Der BGV hat sich zusammen mit den DWGR an drei Vernehmlassungsvorlagen eingebracht. Im Jahre 2023 wurde der Auftrag Heini zur Stärkung der Berufsbildung im Grossen Rat überwiesen. Mit dem Auftrag wurde die Regierung beauftragt, Massnahmen zur nachhaltigen Stärkung der beruflichen Grund- und Weiterbildung in

allen Bereichen und Stufen, die im Zuständigkeitsbereich des Kantons liegen, zu definieren und umzusetzen sowie die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen weiterzuentwickeln. Die Finanzierung der Berufsbildung ist gemäss Auftrag auf allen Stufen angemessen zu erhöhen und die finanziellen Mittel bereitzustellen. Die nationalen Wahlen sind für den BGV erfreulich ausgefallen. Der fünfte Bündner Sitz konnte

von der SP zurückerobert werden. Neu in den Nationalrat gewählt wurde Roman Hug, der mit seinem Unternehmen BGV-Mitglied ist. Für die National- und Ständeratswahlen wurde eine Podiumsdiskussion durchgeführt und die Wahlhilfe von Smartvote eingesetzt.



Kommunikation und Angebote

Der BGV konnte 2023 seine Reichweite in den sozialen Medien erneut steigern. Die Schwerpunktthemen des «Bündner Gewerbe» waren Arbeitskräftemangel, Gesundheit und Wirtschaft, die nationalen Wahlen und die Bündner Berufsausstellung Fiutscher. Mit der Sendung «Economia – der Wirtschaftstalk» hat der BGV zusammen mit Partnern eine neue TV-Sendung lanciert. An den insgesamt sechs vom BGV (mit-) organisierten Veranstaltungen haben 748 Personen teilgenommen. Den «KMU-Lehrgang für Geschäftsleute» schlossen neun Teilnehmer/innen ab. Im Jahr 2023 hat der BGV zwei neue Mitgliederangebote eingeführt: BGV-Mitglieder erhalten einen Rabatt auf die Eintrittspreise am Wirtschaftsforum Südostschweiz und profitieren neu von Spezialkonditionen für die Krankentaggeld- und Unfallversicherung bei der Swica.



Berufsbildung

Der BGV hat sich auch 2023 für eine starke Berufsbildung vor und hinter den Kulissen eingesetzt. Im Herbst 2023 tagte die Berufsbildungskommission zum ersten Mal, welche der BGV neu eingerichtet hat. Zum 7. Mal fand vom 15. bis 19. November die Bündner Berufsausstellung Fiutscher statt. Die Austragung war wiederum ein grosser Erfolg. Während fünf Tagen haben über 16 000 Personen die Messe besucht, darunter rund 4 000 Schülerinnen und Schüler allein an den ersten drei Tagen. Die Vergrösserung sowie mehrere Neuerungen haben sich bewährt. Die Ausstellungsfläche konnte auf 6 500 m² erweitert, der Auftritt neugestaltet und die Besucherführung verbessert werden. Die Kampagne und die Webseite von Fiutscher wurden zudem vollständig überarbeitet. Mit dem Rahmenprogramm wurden 32 Gesprächsrunden rund um die Berufswahl und Berufsbildung durchgeführt. An sechs Anlässen haben insgesamt 210 Personen teilgenommen. Weitere Höhepunkte waren der Auftritt von Berufsbildungsexperte Rudolf Strahm und die Schweizer Meisterschaften im Beruf Fleischfachmann/-frau.



Verband

Die Mitgliederanzahl ist mit rund 6 800 Mitglieder im Vergleich zum Vorjahr etwa stabil geblieben. An der Delegiertenversammlung in Churwalden am 2. Juni, welche 150 Delegierte und Gäste besuchten, wurde das neue Beitragsreglement verabschiedet. An der DV wurden fünf neue Mitglieder in den KV gewählt: Luana Bergamin aus Lenzerheide, Gian Marco Bianchi aus Ilanz, Luca Bottinelli aus San Vittore, Christine Kocher aus Klosters und Fabio Luzio aus Savognin. Angela Casanova, welche sich fast 17 Jahre für den BGV engagiert hat, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Christine Kocher wurde vom Kantonalvorstand in den leitenden Ausschuss gewählt. Der BGV verlieh zudem dem Unternehmen «Weisse Arena AG» den Innovationspreis 2023. Auf der Geschäftsstelle hat René Weber im Berichtsjahr als Nachfolger von Sonja Gartmann die Stelle als Kommunikationsverantwortlicher angetreten. Ebenfalls sind in diesem Jahr Sabrina Fantini und Dario Werth zum BGV-Team dazugesossen. Um künftig die Mitgliederangebote im Bereich Weiterbildungen ausbauen zu können, hat sich der BGV an der Höheren Wirtschaftsschule Graubünden beteiligt. Die

Jahresrechnung des BGV schliesst bei einem Umsatz von rund 2.25 Mio. Franken mit einem Verlust von rund 40 000 Franken ab – vor allem aufgrund der Bündner Berufsausstellung Fiutscher.



2 Politik

Volksabstimmungen

Der Kantonalvorstand fasste im Berichtsjahr bei den Wahlen drei Parolen. Alle Abstimmungen fielen im Sinne des BGV aus.

Ja zum Fachhochschulzentrum Graubünden

Am 12. März hat die Bündner Stimmbevölkerung dem Kredit in der Höhe von 178 Millionen Franken zum Bau des Campus der Fachhochschule Graubünden (FHGR) zugestimmt. Der Kanton als Eigentümer der Fachhochschule wird maximal rund 150 Millionen und somit den Grossteil der Kosten tragen. Für den Standort Graubünden als Werkplatz und Ausbildungsort ist der Bau von grosser Bedeutung. Mit dem neuen Fachhochschulzen-

trum soll Graubünden einen Bildungs- und Forschungscampus mit Ausstrahlung erhalten, um künftig einen grösseren Beitrag gegen den Fachkräftemangel zu leisten. Der Kantonalvorstand hatte sich einstimmig für den Kredit ausgesprochen. Die Vorlage wurde vom Bündner Stimmvolk mit 83 Prozent sehr deutlich angenommen.

Ja zur OECD-Mindeststeuer

Gemäss der neuen OECD-Vereinbarung zur Mindeststeuer müssen international tätige Unternehmen mit einem Umsatz von über 750 Millionen Euro in allen Ländern mit mindestens 15 Prozent besteuert werden. Wenn ein Land diese Mindestbesteuerung nicht einhält, können andere Staaten die fehlende Besteuerung abschöpfen. Die Schweiz ist dieser Vereinbarung über die Mindeststeuer beigetreten und muss, wenn sie nicht Steuern ans Ausland verlieren möchte, eine Ergänzungssteuer für die betroffenen Unternehmen einführen. In der Schweiz liegt die Steuerbelastung vieler Unternehmen unter 15 Prozent. Etwa 200 international tätige Schweizer Grossunternehmen und 2000 ausländische Firmen mit Sitz in der Schweiz sind von der OECD-Mindeststeuer betroffen. Die Mehreinnahmen aus dieser Ergänzungssteuer werden auf 1 bis 2,5 Milliarden Franken pro Jahr geschätzt. Die jeweiligen Kantone erhalten gemäss der Vorlage 75 Prozent der Einnahmen und der Bund den Rest. Mit der Abstimmungsvorlage wurde sichergestellt,

dass die Steuergelder im Land bleiben. Die Kantone konnten mit den Mehreinnahmen dafür sorgen, dass die Schweiz weiterhin ein attraktiver Standort für Firmen bleibt, indem diese in die verschiedenen Rahmenbedingungen investieren, zum Beispiel in den Bereichen Bildung und Infrastruktur. Der Kantonalvorstand hatte sich einstimmig für den Kredit ausgesprochen. Die Vorlage wurde vom Stimmvolk mit 78.5 Prozent deutlich angenommen.

Ja zum Klimaschutzgesetz

Beim Klima- und Innovationsgesetz (KIG) handelt es sich um den indirekten Gegenvorschlag zur Gletscherinitiative. Das Gesetz setzt ambitionierte Ziele zur Reduzierung der Treibhausgasemissionen. Es beinhaltet verbindliche Absenkpfade zur Verringerung von CO₂-Emissionen, damit die Schweiz im Jahr 2050 eine Netto-Null-Bilanz beim CO₂-Ausstoss vorweisen kann. Im Gegensatz zur Gletscherinitiative umfasst das Gesetz keine Verbote von CO₂-Energieträgern wie Öl und Gas. Neben den Absenkpfeilen für Liegenschaften, Verkehr und Industrie umfasst es auch 2 Milliarden Franken an Subventionen für den Ersatz von klimaschädlichen Heizsystemen sowie 1.2 Milliarden Franken für Forschung und Entwicklung von klimaschonenden Technologien. Weiter werden Bund und Kantone mit der Vorlage verpflichtet, Massnahmen zum Schutz von Natur und Mensch gegen die Folgen der Klimaerwärmung zu



Parolenspiegel des Bündner Gewerbeverbands

Nationale Abstimmungen 2023 mit den gefassten BGV-Parolen

Datum	Vorlage	Stufe	Parole BGV	Resultat
12. März 2023	Fachhochschule	Kanton	Ja	Ja
18. Juni 2023	OSCD-Mindeststeuer	Bund	Ja	Ja
	Klimaschutzgesetz	Bund	Ja	Ja



ergreifen. Dieses langfristige Ziel sowie die vorgesehene Etappierung geben den Unternehmen Rechts- und Planungssicherheit. Der indirekte Gegenvorschlag ist liberaler als die Initiative und bildet als Rahmengesetz eine gute Grundlage für die Dekarbonisierung, um so unabhängiger von den fossilen Energieträgern zu werden. Das Gesetz fördert Forschung und Innovation im Bereich der erneuerbaren Energien und schafft somit Anreize für die Entwicklung und den Einsatz neuer Technologien. Eine technologiebasierte und ambitionierte Kli-

mapolitik verleiht der Schweizer Wirtschaft einen Vorteil gegenüber anderen Ländern. Der BGV unterstützte die Bestrebungen zur Dekarbonisierung. Kritisch sieht er die Unklarheit bezüglich der umzusetzenden Massnahmen und die künftige Versorgungssicherheit mit emissionsarmer Energie. Daher ist ein rascher Ausbau der erneuerbaren Energieproduktion unabdingbar. Weiter sind die künftigen Umsetzungsmassnahmen auf der Grundlage des Gesetzes technologie-neutral und marktwirtschaftlich auszugestalten. Sie müssen, wie im Gesetz

festgeschrieben, technisch möglich und wirtschaftlich tragbar sein. Auf bürokratische Hürden für KMUs ist zu verzichten, insbesondere beim Nachweis der indirekten Emissionen. Weitergehende Massnahmen sind nach Haltung des BGV wiederum der Stimmbevölkerung vorzulegen. Nach Abwägen der Vor- und Nachteile der Vorlage hatte der Kantonalvorstand die Ja-Parole zum Klimaschutzgesetz beschlossen. Die Vorlage wurde vom Stimmvolk mit 59.1 Prozent angenommen.

Vernehmlassungen

Der BGV nahm an für den Kanton Graubünden wirtschaftlich relevanten Vernehmlassungen und Konsultationen teil und brachte sich in die entsprechenden politischen Prozesse ein. Die Vernehmlassungen sind unter www.kgv-gr.ch/vernehmlassungen zu finden. Im Berichtsjahr wurden drei wirtschaftsrelevante Stellungnahmen vonseiten des BGV in Zusammenarbeit mit den DWGR erarbeitet und publiziert: Vernehmlassung der Änderung des Bundesgesetzes über Zweitwohnungen, Teilrevision des Gesetzes über Hochschulen sowie Richtplan Energie. Der BGV hat zudem zur Vernehmlassung der Revision des Volksschulgesetzes Stellung genommen und angeregt, dass darin ein Artikel zur Berufswahl aufgenommen wird.

Änderung des Bundesgesetzes über Zweitwohnungen

In Bezug auf die zeitgemässe Nutzung und die Werterhaltung der altrechtlichen Bau-substanz haben sich seit Inkrafttreten des Zweitwohnungsgesetzes (ZWG) diverse Probleme gezeigt – insbesondere in den von Abwanderung betroffenen Berggebieten. Der BGV anerkennt ausdrücklich die von der UREK des Nationalrats vorgeschlagenen Änderungen des ZWG. Die vorliegende Umsetzung der parlamentarischen Initiative Candinas bringt eine begrüssenswerte Klarstellung und leichte Verbesserung der heutigen Rechtslage. Damit wird den Eigentümern von altrechtlichen Wohnbauten innerhalb der Bauzone genügend Flexibilität gegeben, um den Altbestand der Wohnbauten, welche unter Bestandesgarantie stehen, weiterhin eine zeitgerechte Wohnnutzung zu ermöglichen.

Teilrevision des Gesetzes über Hochschulen und Forschung

Für den Wirtschaftsstandort wie für den Arbeits- und Wohnort Graubünden ist eine wirkungsvolle Hochschul- und Forschungspolitik von zentraler Bedeutung. Neben einer soliden Ausbildung für die Bündner Volkswirtschaft im Bildungsbereich sollen Forschungsinstitute insbesondere mittels der angewandten Forschung der Bündner Wirtschaft Impulse geben können. Die DWGR haben entsprechend an der Vernehmlassung zur Teilrevision des Gesetzes über Hochschulen und Forschung (GHF) teilgenommen. Mit der Teilrevision des GHF sollen die gesetzlichen Rahmenbedingungen zu Stärkung und Förderung der Wettbewerbsfähigkeit der Bündner Hochschulen, insbesondere der Fachhochschule Graubünden, verbessert werden. Für die DWGR ist es von Bedeutung, dass die Studiengänge an den mit Beiträgen des Kantons finanzierten Hochschulen im Interes-

se der Volkswirtschaft sind. Das GHF soll dabei einerseits den Hochschulen die Möglichkeit zur unternehmerischen Weiterentwicklung geben. Andererseits sollen der Grosse Rat und die Regierung die Entwicklung der Hochschulen und ihrer Tätigkeiten steuern können. Grosse Bedeutung kommt dabei der kantonalen Hochschul- und Forschungsstrategie zu. Der über die kantonale Hochschul- und Forschungsstrategie eingeschlagene Weg ist entsprechend weiterzuführen und konsequent auf Stärken und Potenziale der Bündner Wirtschaft auszurichten. Die kantonale Forschungs- und Hochschulstrategie ist ein zentrales Steuerungsinstrument der Hochschul- und Forschungspolitik. Deshalb ist zu prüfen, diese regelmässig dem Grossen Rat zur Kenntnisnahme vorzulegen. Zudem soll im Gesetz festgehalten werden, dass die Festlegung bzw. Überarbeitung dieser Strategie unter Mitwirkung der relevanten Akteure erfolgen soll.



Anhörung Richtplan Energie

Das von der Regierung für die Anhörung aufgelegte Richtplankapitel Energie (KRIP-E) zielt in die richtige Richtung. Die DWGR fordern in ihrer Stellungnahme diverse Anpassungen des Richtplankapitels. Die Anpassungen betreffen die Zielvorgaben sowie die angewendeten Richtplaninstrumente. Für den KRIP-E werden je nach Energieform unterschiedliche Richtplaninstrumente verwendet. Obschon dies hauptsächlich mit



den Bundesbestimmungen begründet wird, ist dieses Vorgehen für eine Gesamtschau nicht zweckdienlich. Die DWGR beantragen eine kritische Überprüfung der verwendeten Richtplanungsinstrumente. Für alle Energieformen ist eine Positivplanung mit den drei bewährten Koordinationsständen der Raumplanung (Vororientierung, Zwischenergebnis, Festsetzung) zu verwenden. Der KRIP-E bildet bei den Ausbauzielen nur eine erste Rahmenbedingung, denn viele Ausbauprojekte werden durch die wirtschaftliche Machbarkeit und die Genehmigungsverfahren «verhindert». Entsprechend dürfen die Ausbauziele nicht überbewertet werden. Nach Ansicht der DWGR sind die Ausbauziele, welche die Grundlage für den Richtplan bilden, jedoch nicht durch die Regierung festzulegen, sondern im Sinne von übergeordneten Zielen durch den Grossen Rat zu bestimmen. Die DWGR fordern in ihrer Stellungnahme zudem, dass die Mitsprache der Stimmbevölkerung vor Ort in jedem Fall gewährleistet werden muss. Aufgrund der energie- und wirtschaftspolitischen Bedeutung ist der KRIP-E gemäss den DWGR stärker auf die Winterstromproduktion so-

wie auf die Machbarkeit der Projekte auszurichten. Aus Sicht der DWGR ist in der Ausgangslage zudem ein Absatz zum Thema «Energieversorgung und Netzstabilität» sowie zum Thema «regelbare Energie/Abfuhbare Leistung» aufzunehmen. Ersteres bildet eine zentrale Grundlage für den Ausbau der erneuerbaren Energien. Zweiteres ist vor allem im Zusammenhang mit der Energiestrategie des Bundes für die Wasserkraft von grosser Bedeutung. Im Rahmen der Stellungnahmen beantragen die DWGR die Ausbauziele für die Wasserkraft bis 2050 auf mindestens +1500 GWh/J brutto festzulegen. Entsprechende Projekte sind mindestens auf Stufe Vororientierung aufzunehmen. Die Grundlagen für die Eignungsgebiete für Windenergieanlagen sind gemäss DWGR kritisch zu überprüfen. Wo die Machbarkeit mit grossen Unklarheiten und die durchschnittliche Windgeschwindigkeit an der Grenze zum Minimum gemessen wird, sind die Projekte maximal als Zwischenergebnis festzulegen. In einem ersten Schritt sollen minimal die vom Bund vorgegebenen 260 GWh/a auf Koordinationsstufe «Festlegung» erreicht werden.

Kantonale Politik

Der BGV brachte sich bei verschiedenen weiteren Geschäften im Grossen Rat zugunsten seiner Mitglieder ein. Der Präsident und der Direktor tauschten sich bei je einem Treffen mit der Gesamtregierung und einer Regierungsdelegation zu aktuellen wirtschaftspolitischen Fragen aus. Die Kerngruppe Wirtschaft des Grossen Rats ist die Drehscheibe zwischen den DWGR und den bürgerlichen Fraktionen des Grossen Rats in wirtschaftspolitischen Geschäften. Die Mitglieder der Kerngruppe setzen sich in ihren Fraktionen für die Haltung der DWGR ein. Ebenfalls können wichtige wirtschaftspolitische Themen in der Kerngruppe fraktionsübergreifend thematisiert und besprochen werden. Mitglieder der Kerngruppe waren im Jahr 2023 Martin Bettinaglio, Kevin Brunold, Jürg Heini, Oliver Hohl, Jürg Kappeler, Jan Koch (Leitung), Gabriela Menghini-Inauen, Thomas Rüegg. Das Sekretariat der Kerngruppe wurde vom BGV geführt.

Berufsbildung

Im Zusammenhang mit dem Arbeitskräftemangel ist die Stärkung der Bildung auf allen Stufen von zentraler Bedeutung. Um Jugendliche und junge Erwachsene für den

Arbeitsmarkt vorzubereiten und weiterzuentwickeln, um die Abwanderung zu mindern und Zuzüger anzuziehen, kann die Bildungspolitik einen wichtigen Beitrag leisten. Für eine starke Bildung zugunsten der Bündner Wirtschaft hat sich der BGV mit den DWGR auch im Jahr 2023 eingesetzt.

Die Berufsbildung ist eine zentrale Massnahme im Standortwettbewerb. Die künftige Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden Berufsbildung auf allen Stufen und mit dezentralen Angeboten ist von enormer volkswirtschaftlicher und gesellschaftlicher Bedeutung für Graubünden. Mit dem Auf-



trag Heini wurde die Regierung beauftragt, Massnahmen zur nachhaltigen Stärkung der beruflichen Grund- und Weiterbildung zu definieren und umzusetzen sowie die entsprechenden gesetzlichen Grundlagen weiterentwickeln und die finanziellen Mittel bereitzustellen. Die Regierung hat die Streichung der folgenden Forderung beantragt: «Die Finanzierung der Berufsbildung ist auf allen Stufen angemessen zu erhöhen. Die entsprechenden Mittel sind im Finanzplan bereitzustellen.» Der Grosse Rat hat den Auftrag in der ursprünglichen Version überwiesen und ist der Regierung nicht gefolgt. Im Berichtsjahr 2023 hat sich der BGV erfolgreich dafür eingesetzt, dass vier EBA-Klassen weiterhin im Kanton beschult werden. Zusammen mit den Berufsverbänden hat er an einem runden Tisch mit Regierungsrat Parolini zum Thema Klassengrößen an Berufsschulen teilgenommen.

Finanzen und Steuern

In der Februarsession 2023 wurde der Auftrag Hohl betreffend Steuerentlastung von Familien und Fachkräften überwiesen, der vom BGV unterstützt wurde. Die Regierung wurde beauftragt, dem Grossen Rat eine konkrete Vorlage zur steuerlichen Entlastung für Familien und (potenziellen) Fachkräften zu unterbreiten, mit dem Ziel, die Attraktivität für die entsprechenden Zielgruppen im schweizweiten und internationalen Vergleich zu verbessern. Mögliche konkrete Massnahmen sind Abzüge für Kinder, für Zweitverdiener, für die Ausbildung und die Senkung der Quellensteuer, damit Graubünden für Grenzgänger attraktiver wird. Das Ziel der Vorlage muss es sein, dass Graubünden für die arbeitstätige Bevölkerung künftig steuerlich attraktiver wird. Angesichts des Arbeitskräftemangels stehen steuerliche Entlastungen für Unter-

nehmen aktuell nicht im Vordergrund. Der Grosse Rat hat in der Dezembersession 2023 das Budget 2024 beraten und dabei den Steuerfuss für natürliche Personen, wie von der Regierung vorgeschlagen, um 5 Prozent gesenkt. Der BGV unterstützt diese Steuersenkungen und hat sich im Zusammenhang mit DWGR für eine höhere Senkung des Steuerfusses eingesetzt – ohne Erfolg. Ebenfalls wurde in der Dezembersession die Strategie digitale Verwaltung 2024–2028 und der entsprechende Verpflichtungskredit in der Höhe von 35 Millionen Franken vom Grossen Rat genehmigt. Damit soll die digitale Transformation in der Verwaltung vorangetrieben werden. Der Grosse Rat hat auch die Schaffung von 45 neuen Stellen bei der kantonalen Verwaltung genehmigt und diese vom finanzpolitischen Richtwert 6, welcher das Stellenwachstum beim Kanton begrenzt,

Erfolgsgeschichte Politik: Unsinnige Regulierung für Grenzgänger wird abgeschafft

Grenzgänger/innen durften bisher während der Arbeit in der Schweiz ihr im Ausland registriertes Privatauto nicht benutzen. Das sorgte im Grenzgebiet für Unmut und Unverständnis. Dank Einschreiten des BGV wird dies künftig nicht mehr der Fall sein. Der Bundesrat muss die entsprechende Bestimmung aufgrund eines Vorstosses des Bündner Ständerats Martin Schmid anpassen. Im Sommer 2022 erhielt Maurus Blumenthal, der Direktor des Bündner Gewerbeverbands, ein Telefon von Cornelia Clavadätscher Grob, die mit ihrem Bruder in St. Moritz eine Immobilienfirma betreibt. Frustriert erzählte sie, wie zwei bei ihr angestellten Grenzgängerinnen bei einer Zollkontrolle angehalten und wie Kriminelle behandelt wurden. Ihr Vergehen: Sie waren während der Arbeitszeit mit ihrem privaten Auto mit italienischen Kennzeichen unterwegs, was in der Schweiz untersagt ist. Der BGV hat den Vorgang mit dem Schweizerischen Gewerbeverband geprüft und der Bündner Ständerat Martin Schmid hat daraufhin eine Motion zum Thema eingereicht, die innerhalb von nur sechs Monaten behandelt und durch das Parlament angenommen wurde. Im Oberengadin arbeiten rund 6000 Grenzgänger/innen, zahlreiche davon sind während der Arbeitszeit mit Privatautos

unterwegs. Aufgrund des Vorfalls bei der Zollkontrolle musste Clavadätscher die Arbeitspläne und damit funktionierenden Abläufe umstellen. Die Angestellten mussten neu vor der Aufnahme der Arbeit ihre Fahrzeuge wechseln und in Geschäftsautos mit Schweizer Kontrollschild umsteigen. Um nicht gegen das Gesetz zu verstossen, hätte sie zusätzliche Geschäftsautos anschaffen müssen. Damit verbunden sind Kosten, komplizierte Arbeitsabläufe und mehr unökologische Fahrten. Im September 2022 hat Ständerat Schmid die Motion «Geschäftsbedingungen für Grenzbetriebe verbessern» eingereicht, die fordert, die entsprechenden gesetzlichen Regelungen und insbesondere die Zollverordnung da-



hin gehend anzupassen, dass Fahrten von Grenzgänger/innen oder Wochenaufenthalter/innen mit im Ausland registrierten und verzollten Privatfahrzeugen zur geschäftlichen Nutzung im Rahmen ihrer Anstellung in der Schweiz zulässig sind. Daraufhin ging es für nationale Verhältnisse sehr schnell. In der Beantwortung hat der Bundesrat beantragt, die Motion, ohne Wenn und Aber anzunehmen. In der Dezembersession 2022 hat der Ständerat den Vorstoss einstimmig angenommen und in der Februarsession 2023 der Nationalrat. Gemäss Schmid handelte es sich bei dieser Regulierung um einen typischen alten Zopf, der in Bundesbern niemand zur Kenntnis genommen habe. «Zum Glück wurde ich vom Gewerbeverband darauf hingewiesen. Wirtschafts- und Branchenverbände sind für die Arbeit der Parlamentarier wichtig, denn sie kennen die Sorgen und Anliegen der Unternehmen am besten.» Der Bundesrat muss nun bis 2025 die rechtlichen Grundlagen anpassen. «Ich bin dem Gewerbeverband und Ständerat Martin Schmid für ihr Engagement dankbar. Ich hätte nicht gedacht, dass ich als einfache Unternehmerin in Bundesbern etwas in Bewegung bringen kann und wegen meiner Initiative Gesetze angepasst werden.»



ausgenommen. Die DWGR haben sich vertraglich dafür eingesetzt, diese Ausnahme auf 8 Jahre zu begrenzen. Wie in jedem Privatunternehmen sollte es auch in der kantonalen Verwaltung möglich sein, 0.2% der Stellen innerhalb von acht Jahren abzubauen bzw. zu verschieben. Der BGV erhofft sich von der Strategie, dass die Bewohner/innen und Unternehmen im Kanton künftig dadurch mit weniger Bürokratie beim Kanton konfrontiert werden und Effizienzgewinne in der Verwaltung vorgenommen werden.

Anlass Wirtschaftsclub

Der parlamentarische Anlass der Wirtschaftsverbände hat am 18. Oktober zu den Themen «Dekarbonisierung und Energiepolitik» sowie «DWGR-Mitgliederumfrage mit Fokus Arbeitskräftemangel» stattgefunden. Fast 100 Teilnehmer/innen aus dem Grossen Rat, der Bündner Regierung und den DWGR-Vorständen waren am Mittagsanlass des Wirtschaftsclubs im Restaurant «B12» anwesend. Der Anlass wurde von den DWGR organisiert und diente dem Austausch zwischen dem Grossen Rat und den Wirtschaftsverbänden.



Nationale Politik

Auf nationaler Ebene arbeitete der BGV politisch mit dem SGV sowie mit den Bundesparlamentarier/innen aus Graubünden zusammen. Im Jahr 2023 waren Steuern,

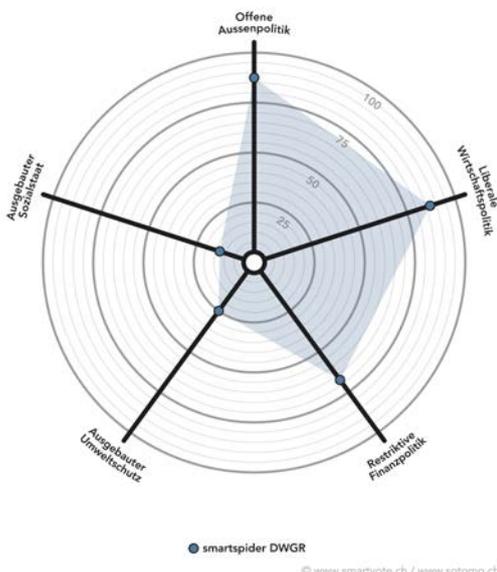
Raumplanung sowie Berufsbildung die wichtigen politischen Themen auf Bundesebene, bei denen sich der BGV eingebracht hat.

Nationale Wahlen

Am 22. Oktober wählte die Bündner Stimmbevölkerung ihre National- und Ständeräte. Der fünfte Bündner Sitz wurde vom Trimmer Roman Hug (SVP), welcher mit seinem Architekturbüro Mitglied des BGV ist, von der SP zurückerobert. Der BGV führte im Vorfeld zusammen mit den DWGR verschiedene Aktivitäten durch. Neben einer Podiumsdiskussion mit sechs Kandidierenden für den Nationalrat wurde die Wahlempfehlung mit Smartvote herausgegeben, welche bereits bei den kantonalen Wahlen 2022 im Einsatz war. Das Ziel der Wahlhilfe war es,

die Mitglieder/innen und die Öffentlichkeit über die wirtschaftspolitische Haltung der Kandidat/innen zu informieren. Die Auswertung zeigte, dass die Kandidat/innen der bürgerlichen Parteien über zwei Drittel oder mehr Übereinstimmung mit der Haltung der Bündner Wirtschaft aufweisen. Die Kandidat/innen der FDP waren gefolgt von den Kandidat/innen der SVP am wirtschaftsfreundlichsten. Danach folgten Kandidat/innen von Die Mitte. Zudem porträtierte der BGV alle Funktionsträger im Verband, welche sich für die Wahl in den Nationalrat und

Ständerat stellten. Die Personen waren Sandra Adank, Luana Bergamin, Gabriella Binkert Becchetti, Gabriela Menghini-Inauen, Kevin Brunold und Reto Cramer. An der Podiumsdiskussion vom 21. September sorgten die Themen Arbeitskräftemangel, Raumplanung und Energiepolitik für spannende Debatten. Am Podium nahmen Kevin Brunold, Anita Mazzetta, Jon Pult, Anna Giacometti, Magdalena Martullo-Blocher und Walter Von Ballmoos teil.



3 Kommunikation

Bündner Gewerbe

Das Magazin «Bündner Gewerbe» ist das wichtigste Kommunikationsmedium des BGV. Mit einer Auflage von 6400 Exemplaren ist es das reichweitenstärkste Medium der Wirtschaft im Kanton. Die Schwerpunkte der vier Ausgaben im Berichtsjahr waren der Arbeitskräftemangel, die Gesundheit und Wirtschaft, die Nationalen Wahlen und die Bündner Berufsausstellung Fiutscher. Der vierten Ausgabe wurde die Ausstellungszeitschrift Fiutscher beigelegt. Alle Ausgaben sind auf www.kgv-gr.ch/buendner-gewerbe verfügbar. Die Artikel wurden auf der Webseite des BGV sowie in den sozialen Medien publiziert.



Onlinemedien

Die BGV-Webseite wurde 2023 weiterentwickelt. Insgesamt wurden 46 Newsbeiträge publiziert. Aufgrund eines Updates des CMS ging die Webstatistik für einige Monate verloren. Es kann davon ausgegangen werden, dass die BGV-Webseite im Berichtsjahr von rund 30 000 Personen besucht wurde. Im gleichen Zeitraum wurden 19 Newsletter an die Mitglieder versandt, zwei mehr als im Vorjahr. Diese werden seit

2023 regelmässig auch auf Italienisch verschickt. Der Newsletter des BGV wurde jeweils an rund 6500 Mailadressen zugestellt. Regelmässig bespielt hat der Bündner Gewerbeverband auch seine Auftritte auf den Social-Media-Kanälen LinkedIn und Facebook. Publiziert wurden dort primär Artikel des «Bündner Gewerbe», wirtschaftspolitische Themen, die Kommunikation rund um die Veranstaltungen sowie Anlässe des

BGV und seinen Partnern. Auf LinkedIn und Facebook ist die Interaktionsrate hoch und die Reichweite der Beiträge im Vergleich zu anderen Organisationen ansehnlich. Insgesamt wurden 2023 105 Berichte publiziert mit einer gesamten Reichweite von knapp 350 000 Ansichten. Die Anzahl Follower konnte auf LinkedIn per Ende 2023 auf 1036 und auf Facebook auf 505 gesteigert werden.

TV-Sendung «Economia»

Die Webseite GRImpuls wurde 2023 eingestellt. Stattdessen wurde das neue Angebot «Economia» von den Partnern Graubündner Kantonalbank, dem BGV, von Hotellerie-Suisse Graubünden und von Handelskammer und Arbeitgeberverband Graubünden zusammen mit der Somedia entwickelt und lanciert. Die erste Sendung wurde am 6. September ausgestrahlt. Alle zwei Wochen stehen wirtschaftliche Themen oder Unternehmen und Unternehmer/innen im Fokus der Gesprächsrunde, welche von Peter Röthlisberger moderiert wird.

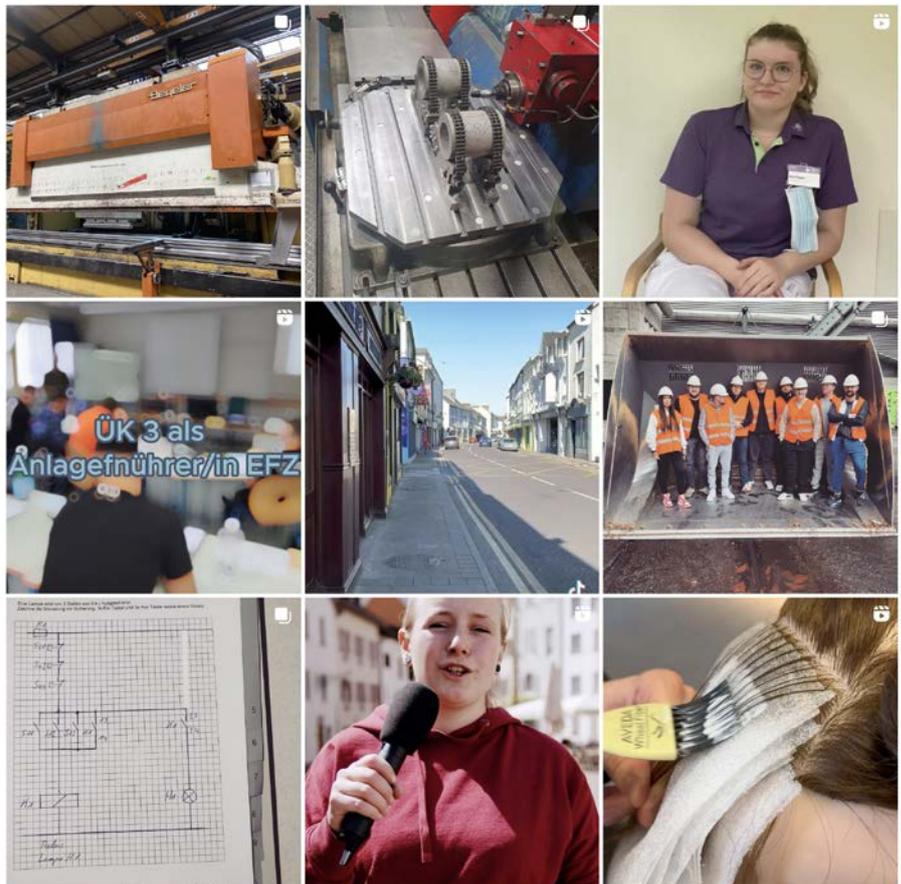


4 Berufsbildung

Fiutscher

Der Auftritt der Fiutscher-Angebote Berufsmesse, Fiutscher explore und Fiutscher Kampagne, welche während den letzten Jahren entwickelt worden waren, wurde 2023 vereinheitlicht. Die Webseite www.fiutscher.ch und die Plattform www.explore.fiutscher.ch wurden für die Berufsausstellung 2023 zusammengeführt. Verschiedene Funktionalitäten wurden optimiert, so auch der Interessen-Check. Im Jahr 2023 wurden multimediale Inhalte zu zwei weiteren Berufen produziert. Folgende Neuerungen fanden im Hinblick auf die Bündner Berufsausstellung Fiutscher statt: Neuer visueller Auftritt, neue Kampagne mit vier Lernenden, neue Besucherführung und die Einführung eines modernen Eingangs mit einer Berufswahl-lounge. Die «Fiutscher»-Zeitschrift war neu auf die Eltern ausgerichtet und wurde in einer Auflage von 17 000 Exemplaren den Eltern aller Oberstufenschülern des Kantons über die Schulen zugestellt.

Die zweite Fiutscher-Kampagne mit 16 Lernenden, die im Herbst 2022 startete, wurde im Mai 2023 abgeschlossen. Für diese wurden aufgrund der Erfahrungen aus dem ersten Jahr einige Anpassungen vorgenommen. Es berichteten 16 Lernende aus ihrem Berufsalltag: Automatiker, Informatikerin, Fleischfachfrau, Zimmermann, Fachfrau Gesundheit, Detailhandelsfachmann, Fachfrau Betreuung, Mediamatiker, Landwirt, Dachdecker, Polymechaniker und Anlageführer. Sie veröffentlichen ihre Beiträge auf Instagram und TikTok auf Deutsch, Romanisch oder Italienisch. Sie erhielten als Einstieg wiederum eine Schulung und während der Kampagne Unterstützung von Kommunikationsprofis der Agentur Rob Nicolas. Im Rahmen der Kampagne wurden rund 250 Beiträge von den Lernenden produziert und auf Tiktok oder Instagram publiziert. Pro Beitrag wurden im Durchschnitt 40 Likes generiert und die Zahl der Follower konnte auf beiden Kanälen gesteigert werden. Die Reichweite aller Beiträge betrug über 120 000 Ansichten. Für 2023/24 wurde keine Kampagne geplant.



Fachtagung Berufsbildung

Am 10. Mai fand die zweite Fachtagung Berufsbildung mit rund 180 Teilnehmer/innen statt. Im Titthof in Chur stand das Thema «Berufseinstieg mit Stolpersteinen» im Fokus. Der Nachmittagsanlass umfasste zwei Referate, acht Praxisbeispiele und zwei Gesprächsrunden mit Direktbetroffenen. Unter der Regie von Moderatorin Melanie Salis waren Regierungsrat Dr. Jon Domenic Parolini, Niklas Baer, Otto Fischli, Beat Günther, Reto Weber, Danijel Trailovic, Sereina Venzin, Thomas Rentsch, Sepp Zraggen, Bernadette Felix, Rico Cioccarelli, Sandra Bosch, Monica Capelli, Rebecka Kesseli, Ariane Schmid und Hana Suljic zu hören.



Berufsbildungskommission

Im Berichtsjahr hat der Kantonalvorstand den Entscheid getroffen, eine Berufsbildungskommission einzusetzen. Diese ist als Fachorgan des BGV für berufsbildungspolitische Fragen zuständig. Sie setzt sich mit Fragen der Berufsbildung auseinander, insbesondere mit der Weiterentwicklung und Stärkung der Berufsbildung. Der Kantonal-

vorstand hat 16 ausgewiesene Fachpersonen aus den unterschiedlichen Bereichen in die Berufsbildungskommission gewählt: Rico Cioccarelli, (Präsident), Maurus Blumenthal, Sandra Bosch, Stefan Eisenring, Claudia Fäs, Beat Günther, Martin Good, Jürg Heini, Kevin Kuster, Lilian Ladner, Lino Löttscher, Haempa Maissen, Gabriela Menghini,

Remo Püntener, Beatrice Schweighauser und Marc Tischhauser. Die neue Kommission tagte im Herbst zwei Mal. Es wurde mit der Erarbeitung einer Berufsbildungsstrategie für den Kanton gestartet. Ziel der Strategie ist es, die Berufsbildung in Graubünden im nächsten Jahrzehnt zu stärken.



Die Mitglieder/innen der Berufsbildungskommission mit den Amtsleitern Curdin Tuor (AFB) und Gion Lechmann (AHB).



Besucherrekord an der Bündner Berufsausstellung Fiutscher

Der BGV als Veranstaltung der Bündner Berufsausstellung Fiutscher kann auf eine erfolgreiche Durchführung der siebten Austragung zurückblicken. Vom 15. bis 19. November besuchten insgesamt über 16 000 Personen die Messe, darunter rund 4000 Schüler/innen allein an den ersten drei Tagen. Damit war die Berufsausstellung die grösste Messe, welche 2023 in Graubünden durchgeführt wurde.

Die verschiedenen Neuerungen der Berufsausstellung Fiutscher haben sich bewährt. Der neue Eingangsbereich, die Besucherführung, das vielfältige Rahmenprogramm sowie der neue visuelle Auftritt sind von Aussteller/innen und Besucher/innen positiv aufgenommen worden. In der Stadthalle Chur konnten 90 Aussteller rund 180 Berufe der Grundbildung und 240 Weiterbildungen auf einer Fläche von 5000m² zeigen. Die Berufsausstellung war gemäss OK-Präsident Rico Cioccarelli für Jung und Alt ein grosses Erlebnis. «Die Aussteller haben hervorragende Arbeit geleistet. Die erstmalige Durchführung einer Schweizer Berufsmeisterschaft bei Fiutscher war ein voller Erfolg. Besucher aus der ganzen Schweiz haben die Schweizer Meisterschaften der Metzger in Chur besucht.» Gemäss BGV-Direktor Maurus Blumenthal wird der eingeschlagene Weg an der Bündner Berufsausstellung weitergeführt. Fiutscher sei für die Berufswahl der Jugendlichen von grosser Bedeutung, um die berufliche Vielfalt praxisnah kennenzulernen, und sie soll künftig noch stärker als Erlebnismesse der Bündner Berufswelt ausgerichtet werden. Die nächste Bündner Berufsausstellung findet vom 12. bis 16. November 2025 statt.



Impressionen von Fiutscher

Fotos, Videos und die Fiutscher-Live-Sendungen sind auf www.fiutscher.ch zu finden.



5000 m² Ausstellungsfläche

90 Aussteller

180 Berufe





16 000 Besucher/innen

43 Stunden geöffnet

4000 Schüler/innen

240 Weiterbildungen



5 Angebote und Veranstaltungen

Innovationspreis



Anlässlich der Delegiertenversammlung am 2. Juni in Churwalden verlieh der BGV dem Unternehmen «Weisse Arena AG» den diesjährigen Innovationspreis. Für das Bergbahnunternehmen ist Innovation ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenskultur. Konsequenterweise nimmt das Unternehmen neue Trends auf, entwickelt Visionen, zeigt immer wieder Pioniergeist und scheut kein unternehmerisches Risiko. Diese Strategie bewährt sich seit über 25 Jahren. Das Unternehmen hat nicht nur frühzeitig auf neue Sportarten gesetzt, sondern auch Trends in anderen Bereichen rechtzeitig aufgenommen oder solche gesetzt. Beispiele sind die Finanzierung von Beschneigungsanlagen, bewirtschaftete Ferienwohnungen (Rocks-resort), Gamification im Wintersport (INSIDE LAAX App) und dynamische Preisangebote. Ebenfalls setzt das Unternehmen auf das Thema Nachhaltigkeit.

KMU-Frauen

Rund 75 KMU-Frauen besuchten am 27. Oktober die KMU-Frauentagung zum Thema «Life Domain Balance – mein Leben im Einklang» in der Psychiatrischen Klinik Beverin Casis. Als Referent/innen traten Tobias Oberli (Fachstelle UND) und Margreth Meyer (Psychiatrische Dienste Graubünden) sowie die Workshopleiterinnen Jasmin Kohler-Mayer, Monika Meiler und Eveline Bjasch auf. Moderiert wurde die KMU-Frauentagung von Melanie Salis.

Die KMU-Frauen Graubünden besuchten am 21. Juni Martin Candinas in Bern. Der Nationalratspräsident nahm sich die Zeit für eine interessante Führung durch das Bundeshaus und ein bereicherndes Gespräch mit den KMU-Frauen.



KMU-Lehrgang

Der Bündner Gewerbeverband konnte am 27. Juni acht KMU-Geschäftsfrauen und einem KMU-Geschäftsmann das Zertifikat für den Abschluss des KMU-Lehrgangs übergeben. Die Auszeichnungen, welche von Vizepräsident Jan Koch und der Lehrgangsbetreuerin Sabina Wolf-Rapacchiale übergeben wurde, gingen an: Michael Aebersold, Monica Däscher, Sandra Decurtins, Sarka Dovrakova, Daniela Florinett, Franca Legrottaglie, Nina Schlegel (nicht auf dem Bild), Andrea Torri und Nicole Vils. Die Dozierenden des KMU-Lehrgangs waren Jasmin Kohler-Mayer, Kirstin Meier-Künzle, Sonja Gartmann, Gian Marco Bianchi, Marco Schädler, Marco Riedi, Fabio Aresu und Romedo Andreoli. Der neue KMU-Lehrgang ist am 22. August mit zehn Teilnehmer/innen gestartet.



Anlass zum neuen Beschaffungsrecht

Seit 1. Oktober 2022 gilt im Kanton Graubünden eine neue rechtliche Grundlage im öffentlichen Beschaffungswesen. Anbieter von Produkten und Dienstleistungen sowie die Beschaffungsstellen konnten damit bereits Erfahrungen sammeln. Der BGV führte am 29. März zusammen mit dem Kanton einen Informationsanlass zum Thema «Das neue Beschaffungswesen in der Praxis» durch. Rund 200 Personen nahmen vor Ort und per Livestream am Info-Anlass teil. Wer die Veranstaltung verpasst hat, kann diese in aufgezeichneter Form auf der BGV-Webseite nachschauen.



Mitgliederangebote

Der BGV hat 2023 zwei neue Mitgliederangebote geschaffen. Der BGV ist neu Partner des Wirtschaftsforums Südostschweiz, welches am 29. August in der Stadthalle stattgefunden hat. Mitglieder profitierten von 20 Prozent Rabatt auf die Eintrittspreise. Dank der neuen Partnerschaft mit der SWICA profitie-

ren die Mitglieder des BGV zudem von Spezialkonditionen des grössten Krankentaggeldversicherers der Schweiz. Sie erhalten attraktive Prämien im Bereich Krankentaggeld- und Unfallversicherung. Ebenfalls profitieren insbesondere Kleinbetriebe bei der Online-Versicherungslösung «INTEGRA» von

einer reduzierten Minimalprämie. Das betriebliche Gesundheitsmanagement der SWICA steht den Kunden kostenlos zur Verfügung, unter anderem, um Mitarbeitende bei Krankheit oder Unfall im Arbeitsprozess zu behalten. Alle Mitgliederangebote sind auf der Rückseite des Jahresberichts zu finden.



6 Netzwerk und Mitgliedschaften

Der BGV ist 2023 Mitglied des Vereins Technopark Graubünden sowie von Graubünden Holz geworden. Neben den formellen Patenschaften und Mitgliedschaften hat der BGV 2023 sein Netzwerk gepflegt und ausgebaut.

Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden

Die Dachorganisationen der Wirtschaft Graubünden (DWGR) haben wiederum im Berichtsjahr bei der politischen Arbeit eng zusammengearbeitet. Drei Vernehmlassungsantworten wurden zusammen ausgearbeitet und über die Kerngruppe Wirtschaft des Grossen Rats der Austausch zu wirtschaftspolitisch relevanten Themen gepflegt. Das Wahlprojekt zu den nationalen Wahlen, zwei Mitgliederumfragen, der DWGR-Anlass, das Forum Arbeitsstandort sowie der Wirtschaftsclub des Grossen Rats wurde gemeinsam organisiert. Die Website der DWGR beinhaltet News, Positionspapiere, Vernehmlassungen sowie Informationen der Bündner Wirtschaft.

DWGR-Anlass «Arbeitskräftemangel – was tun?»

Zusammen mit den DWGR führte der BGV am 31. August in Chur einen Anlass zum Thema «Arbeitskräftemangel – was tun?» durch. Rund 200 Vertreter aus Wirtschaft

W Dachorganisationen Wirtschaft

Graubünden | Grischun | Grigioni

und Politik kamen ins GKB-Auditorium und erfuhren Wissenswertes mittels Inputreferaten von Brigitte Kueng und Matthias Mölkeny sowie Praxisbeispielen von Enrico Bellasi, Haempa Maissen, Luzi Thomann, Annina Riedi und Sandro Conrad. Mit den Praxisbeispielen konnte gezeigt werden, was Unternehmen tun, um dem Arbeitskräftemangel zu begegnen. Regierungsrat Marcus Caduff ging auf die Notwendigkeit ein, den Kanton noch besser als Arbeits- und Wohnort zu positionieren.

Forum Arbeitsstandort Graubünden

Am 26. September fand das «Forum Arbeitsstandort Graubünden» statt, welches von den DWGR organisiert wurde. Am Vor-

mittag trafen sich Vertreter/innen der Wirtschafts- und Branchenverbände zu einem Workshop zum Thema «Arbeitskräftemangel und wie Graubünden und seine Unternehmen sich im heutigen Arbeitnehmermarkt besser positionieren können». Am Nachmittag wurden bei einer Veranstaltung mit geladenen Gästen diverse Bestrebungen präsentiert, um dem Arbeitskräftemangel in Branchen und Unternehmen entgegenzuwirken und Graubünden als Arbeitsplatz besser zu bewerben. Referenten waren Michael Caflisch (Amt für Wirtschaft und Tourismus Graubünden), Gieri Spescha (NaturMetropole Graubünden), Felix Birchler (Fachstelle Integration Kanton), Dominique K., Martin Trepp und Yannick Möhr (Graubündner Kantonalbank), Marc Tischhauser und Manuela Villingner (GastroGraubünden), Sandra Bosch (BSH Bündner Spital- und Heimverband) sowie Michael Tanno (Graubündnerischer Bau- und Handwerkerverband).



Partnerschaften

Der BGV unterstützt mit seinen Mitgliedschaften verschiedene Projekte und Organisationen im Kanton, welche übergeordnet einen wichtigen wirtschaftlichen Beitrag leisten.

- Seit seiner Gründung ist der BGV Mitglied des Vereins **Marke «graubünden»**. Damit wird sämtlichen BGV-Mitgliedfirmen ermöglicht, die Marke «graubünden» im

vorgesehenen Rahmen als Markenpartner unentgeltlich zu benutzen.

www.graubuenden.ch/marke-graubuenden

The logo for the 'Marke «graubünden»' features the word 'graubünden' in a bold, black, sans-serif font. A red curved line underlines the 'ü' and extends to the right, ending under the 'n'.

- Das Netzwerk **reWork** hat zum Ziel, den beruflichen Wiedereinstieg von Arbeitnehmenden nach länger dauernder Arbeitsunfähigkeit zu ermöglichen. Im Netzwerk sind Arbeitgeber, Sozialversicherungen, Gewerkschaften sowie Vertreter des Gesundheitssystems zusammengeschlossen. Es soll den Austausch aller Beteiligten fördern und

aktuelle Informationen für Direktbetroffene bereitstellen. Die Netzwerkpartner setzen sich gemeinsam für eine optimale Genesung der Betroffenen und einen raschen und gesicherten Wiedereinstieg ein. Im Vordergrund der ReWork-Kommunikation steht das ressourcenorientierte Eingliederungsprofil von Compasso. www.rework-gr.ch

The logo for 'Netzwerk Graubünden' consists of the word 'reWORK' in blue, where the 'O' is a circular arrow icon. Below it, the words 'NETZWERK GRAUBÜNDEN' are written in a smaller, blue, sans-serif font.

- Der BGV ist Gründungsmitglied des Vereins **GRdigital** und BGV-Direktor Blumenthal ist im Vorstand. GRdigital ist die Anlauf- und Koordinationsstelle zur Förderung der digitalen Transformation in Graubünden. Er ist die gesetzlich vorge-

schriebene Fachorganisation, welche die Förderung von Digitalisierungsprojekten vorantreibt und der Regierung Förderempfehlungen abgibt. Der Verein soll sich zu einem interdisziplinären Kompetenzzentrum entwickeln. www.grdigital.digital

The logo for 'GRdigital' features a stylized red and black icon on the left, followed by the text 'GRdigital' in a bold, black, sans-serif font.

- Der Bündner Gewerbeverband ist Gründer und Träger der **ibW höhere Fachschule Südostschweiz**. Er ist im ibW-Vorstand durch BGV-Vize-Präsident Jan Koch vertreten. Die ibW ist ein wichtiger Partner in der Höheren Berufsbildung für zahlreiche

Sektionen des BGV. Auf nicht subventionierte Angebote der ibW erhalten BGV-Mitglieder 10%-Rabatt. Die ibW ist ein wichtiger Partner des BGV im Bereich der Berufsbildung. www.ibw.ch

The logo for 'ibW Höhere Fachschule Südostschweiz' features a yellow square with the letters 'ibW' in black on the left, followed by the text 'Höhere Fachschule Südostschweiz' in a black, sans-serif font.

- Der Bündner Gewerbeverband hat sich 2023 an der **Höheren Wirtschaftsschule Südostschweiz (HWSGR)** beteiligt, um künftig Weiterbildungsangebote für seine Mitglieder anbieten zu können. Im Be-

richtsjahr haben Aufbauarbeiten begonnen. Erste Seminar- und Veranstaltungsangebote haben im laufenden Jahr bereits stattgefunden. www.hwsgr.ch

The logo for 'Höhere Wirtschaftsschule Graubünden' features the letters 'HWSGR' in a large, bold, red and grey font, with the text 'Höhere Wirtschaftsschule Graubünden' in a smaller, black, sans-serif font below it.

- Der BGV verfügt als Träger **Ausgleichskasse der Wirtschaft** über eine eigene Ausgleichskasse. Die bisherige «Ausgleichskasse Gewerbe, Handel und Industrie Graubünden Glarus» wurde per Ende 2023 in «Ausgleichskasse Wirtschaft Graubünden Glarus» umbenannt. Die Ausgleichskasse Wirtschaft Graubünden Glarus ist nicht nur eine Abrechnungsstelle für die erste Säule, sie ist auch das Kom-

petenzzentrum für Sozialversicherungen der Bündner Wirtschaft. Rund 1500 KMU-Betriebe und führende Unternehmen in den Kantonen Graubünden und Glarus schätzen die Vorteile und Dienstleistungen der schlanken und KMU-freundlichen Ausgleichskasse. Mit einem Wechsel zur Ausgleichskasse des BGV sparen BGV-Mitglieder Zeit und Geld. www.akwirtschaft.ch

The logo for 'Ausgleichskasse Wirtschaft Graubünden Glarus' features a stylized blue and grey icon on the left, followed by the text 'AUSGLEICHKASSE WIRTSCHAFT GRAUBÜNDEN GLARUS' in a blue, sans-serif font.

- Im Berichtsjahr fanden zwei Treffen mit den Ostschweizer Präsidenten und Geschäftsführern der **kantonalen Gewerbeverbände (KGV)** statt. Der Austausch mit

dem **Schweizerischen Gewerbeverband (sgv)** wurden über die Gewerbekammer und der Geschäftsführerkonferenz wahrgenommen.

The logo for 'Schweizerischer Gewerbeverband (sgv) usam' features the letters 'sgv' in a bold, black, sans-serif font, followed by a red circular icon with a white cross, and the word 'usam' in a bold, black, sans-serif font.

7 Verband

Delegiertenversammlung

An der Delegiertenversammlung in Churwalden am 2. Juni, welche 150 Delegierte und Gäste besuchten, wurden die Jahresrechnung und der Jahresbericht des BGV genehmigt sowie zwei Reglemente verabschiedet. Die Mitglieder stimmten dem revidierten Kassenreglement der eigenen Ausgleichskasse sowie dem neuen Beitragsreglement zu. Nach über 25 Jahren wurde das Beitragsreglement des BGV revidiert. Die Anpassungen haben u.a. die Bestimmungen zu den Einzelmitgliedern sowie zu den Pauschalbeiträgen betroffen. Mitglieder, welche der Anschlussmitgliedschaft beim BGV aus politischen Gründen nicht zustimmen, sollen künftig ein Gesuch um Sistierung der Mitgliedschaft beim Leitenden Ausschuss einreichen können. Sistierte Mitglieder profitieren nicht von den Leistungen des BGV und seiner Mitgliederangebote. Der leitende Ausschuss entscheidet im Einzelfall auf begründetes Gesuch hin über die Sistierung. Ebenfalls wurden die Mitgliederbeiträge, welche seit über 25 Jahren unverändert waren, angepasst. Das neue Beitragsreglement wurde einstimmig angenommen. An der DV wurden zudem



fünf neue Mitglieder in den KV gewählt: Luana Bergamin aus Lenzerheide, Gian Marco Bianchi aus Ilanz, Luca Bottinelli aus San Vittore, Christine Kocher aus Klosters und Fabio Luzio aus Savognin. Angela Ca-

sanova, welche sich fast 17 Jahre für den BGV engagiert hat, wurde die Ehrenmitgliedschaft verliehen. Weiter wurden Sandro Bianchi und Gion Candreja aus dem Kantonalvorstand verabschiedet.



Präsidentenkonferenz

Anlässlich der Bündner Berufsausstellung Fiutscher fand die Präsidentenkonferenz der BGV-Sektionen statt. Neben den Informationen zu den aktuellen Verbandsthemen sowie politischen Geschäften, welche die Bündner Wirtschaft betreffen, fand ein Austausch zum Thema Arbeitskräftemangel statt. Dabei wurden mögliche Lösungen und Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt, um diesem Mangel entgegenzuwirken sowie die Rolle des BGV besprochen. Neben einem Vortrag vom Bündner Datenschutzverantwortlichen Thomas Casanova zum neuen Datenschutzgesetz fand ein Austausch zur Berufsbildung mit Regierungsrat Jon Domenig Parolini statt. Dabei konnten die anwesenden Präsidenten der Sektionen sowie Kantonalvorstandsmitglieder ihre Anliegen zur Stärkung der Berufsbildung in Graubünden einbringen.



Kantonalvorstand

Der Kantonalvorstand konnte sämtliche Angelegenheiten innerhalb von vier ordentlichen Sitzungen behandeln. Neben den Parolenfassungen und den ordentlichen Jahresgeschäften sowie Vorbereitungen für die Delegiertenversammlung wurde das neue Entschädigungs- und Spesenreglement verabschiedet. An der Kantonalvorstandssitzung vom 11. Januar in Klosters stand der Arbeitskräftemangel im Fokus. Brigitte Küng, Co-Geschäftsführerin des Wirtschaftsforums Graubünden, gab einen vertieften Einblick in die demografische Situation in Graubünden, die den Arbeitskräf-

temangel in den kommenden Jahren verschärfen wird. An der Sitzung wurde «Treuhand Suisse Graubünden» als Sektion des BGV aufgenommen. Die Sitzung vom 25. April wurde in Flims durchgeführt. Im Anschluss an die Kantonalvorstandssitzung referierte Gemeindepräsident Martin Hug zum Projekt «FlemXpress» sowie CEO Marco Illien zu aktuellen Projekten von Flims Electric. Die Kantonalvorstandssitzung am 24. August hat wiederum in der Waldhütte in Domat/Ems mit anschliessendem Grillanlass für die Partner des BGV stattgefunden. Christine Kocher wurde vom Kantonal-

vorstand in den leitenden Ausschuss gewählt. Peder Plaz vom Wirtschaftsforum Graubünden hielt ein Vortrag zum Thema «Energieproduktion und Inwertsetzung natürlicher Ressourcen in Graubünden». Die Sitzung vom 5. Oktober wurde im Technologiezentrum Maienfeld der ibW Höhere Fachschule Südostschweiz durchgeführt. Im Zentrum der Sitzung stand ein Referat zur Höheren Berufsbildung und ihre Herausforderungen durch ibW-Präsident Jürg Michel. Im Anschluss an die Sitzung fand eine Besichtigung des Bildungszentrums Wald und des Technologiezentrums statt.



Leitender Ausschuss

Der BGV-Ausschuss hat im Berichtsjahr fünf Sitzungen durchgeführt. Neben den ordentlichen Geschäften und der Vorberaterung der Geschäfte des Kantonalvorstands hat der leitende Ausschuss diverse weitere Geschäfte beraten. An der ersten Sitzung wurden die Schwerpunkte für das Jahr 2023 festgelegt. Die Datenschutzrichtlinien für den BGV, welche aufgrund des neuen Datenschutzgesetzes nötig waren, wurden verabschiedet. Der Ausschuss hat im Berichtsjahr die Beteiligung an der HWSGR beraten und genehmigt. Das Projekt zum «Kompetenznetzwerk Green Tech Graubünden» wurde beraten und der entsprechenden Beteiligung des BGV zugestimmt. Er hat weiter der Führung der Geschäftsstelle des Bündner Ärztevereins per Anfang 2024 zugestimmt und dafür eine neue Stelle geschaffen.



Geschäftsstelle

Auf der Geschäftsstelle standen neben den Tagesgeschäften vor allem Veranstaltungen sowie die Bündner Berufsausstellung Fiutscher im Mittelpunkt der Tätigkeiten. Sonja Gartmann hat im Berichtsjahr die Geschäftsstelle verlassen. Als ihr Nachfolger wurde René Weber als Kommunikationsverantwortlicher eingestellt. Ebenfalls zum BGV-Team sind Sabrina Fantini (Buchhaltung) und Dario Werth (Projektleiter Fiutscher) gestossen. Im Jahr 2023 wurde die IT sowie Telefonie erneuert und die Buchhaltung neu strukturiert.



Strategie 2021–2024

Der BGV verfolgt folgenden Zweck: **Der BGV setzt sich für gute Rahmenbedingungen für die Bündner Wirtschaft ein, unterstützt und vernetzt seine Mitglieder, fördert die Berufsbildung und sensibilisiert die Öffentlichkeit für die Anliegen der KMU.**

Im Hinblick auf die Zweckerfüllung hat der BGV fünf Ziele für die Jahre 2021–2024 beschlossen:

1. Der BGV ist der grösste Wirtschaftsverband im Kanton Graubünden und die Zusammenarbeit mit seinen Partnern ist zielorientiert.
2. Die Mitglieder-Angebote sind bedarfsorientiert und bringen den Mitgliedern einen Mehrwert.
3. Optimale Rahmenbedingungen und eine unternehmensfreundliche öffentliche Verwaltung sorgen für eine wettbewerbsfähige Wirtschaft.
4. Der Berufsnachwuchs und die Fachkräfte sind auf allen Stufen und in allen Branchen langfristig gesichert.
5. Die Öffentlichkeit kennt den BGV, seine Ziele und Tätigkeiten und ist für die Interessen der Bündner Wirtschaft sensibilisiert.

Die fünf Ziele werden durch entsprechende Handlungsfelder 1. Mitglieder und Netzwerk, 2. Beratung und Unterstützung der Mitglieder, 3. Interessenvertretung, 4. Bildung und 5. Öffentlichkeitsarbeit umgesetzt. Bei den Handlungsfeldern werden die jeweiligen Aufgaben anhand von Umsetzungszielen, Massnahmen und Leistungen sowie Jahresschwerpunkten konkretisiert. Die Jahresschwerpunkte werden jährlich vom Leitenden Ausschuss definiert.



Einsitze in Gremien

Der BGV ist in diversen Gremien und Organisationen mit folgenden Personen per 31. Dezember 2023 vertreten:

AHV-Ausgleichskasse für Gewerbe, Handel und Industrie in Graubünden

Ausschuss	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
Präsident	Schädler Urs, Geschäftsführer, Chur
Vorstand	Koch Jan, Geschäftsleiter, Chur; Iseppi Karin, dipl. Treuhandexpertin, Fürstenu

Förderverein FHGR

Vorstand	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
----------	---

GRdigital

Vorstand	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
----------	---

Höhere Wirtschaftsschule Graubünden

Verwaltungsrat	Jörimann Heidi, Präsidentin Bündner Ärzteverein, Schiers
----------------	--

ibW Höhere Fachschule Südostschweiz

Mitglied	Koch Jan, Geschäftsleiter, Chur
----------	---------------------------------

IG Kaufmännische Grundbildung Graubünden IGKG

Vorstand	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
----------	---

Kantonale Berufsbildungskommission

Mitglied	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
----------	---

Prüfungskommission für gewerblich-industrielle Lehrabschlussprüfungen, Kreis Chur

Präsident	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
-----------	---

Tripartite Kommission für flankierende Massnahmen

Mitglied	Blumenthal Maurus, Direktor BGV, Tamins
----------	---

Schweizerische Gewerbekammer

Mitglied	Scharegg Viktor, Präsident BGV, Chur
----------	--------------------------------------

Wirtschaftsforum Graubünden

Stiftungsrat	Scharegg Viktor, Präsident BGV, Chur
--------------	--------------------------------------

Mandate

Der BGV führte auf Mandatsbasis für verschiedene Berufsverbände und Sektionen sowie Kommissionen die Sekretariate.

Sekretariate Berufsverbände und Sektionen



EIT.graubünden



Sekretariat Überbetriebliche Kurse und Kommissionen

- ARGE SWL + GR
- Ausbildungszentrum des Autogewerbeverbandes
- Berufsbildungs-Zentrum Elektro (BBZE)
- IG Zeichnerberufe GR/SG/GL
- Paritätische Kommission für das Bündner Elektroinstallationsgewerbe



Mitgliederumfrage

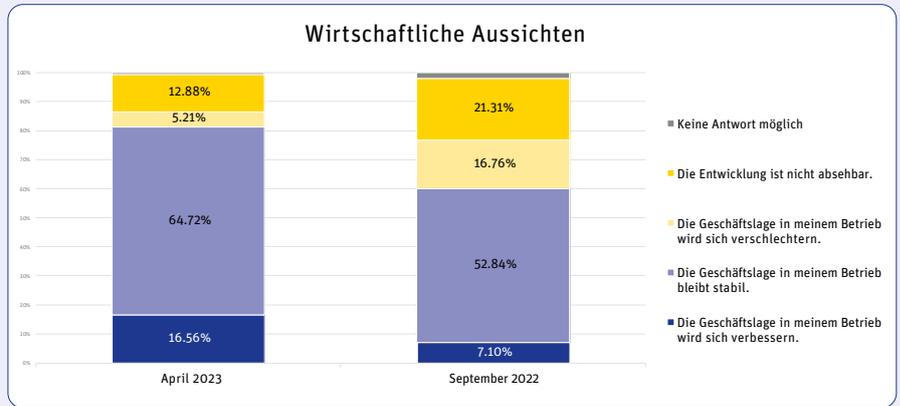
Die Mitgliederumfrage der DWGR zeigte, dass die Geschäftslage der Unternehmer in Graubünden gut bis sehr gut ist. Auch die Aussichten bis Ende Jahr wurden im April 2023 gemäss der Umfrage als gut eingeschätzt, was sich auch bewahrheitete. Die grösste Herausforderung ist nach wie vor der Arbeitskräftemangel, insbesondere bei den gelernten Mitarbeitenden. Zum ersten Mal wurden die Auswirkungen und der Umgang mit dem Arbeitskräftemangel im Rahmen der Umfrage befragt. Die Mehrheit steht dem Thema Nachhaltigkeit positiv gegenüber.

Gute wirtschaftliche Aussichten mit Herausforderungen beim Personal

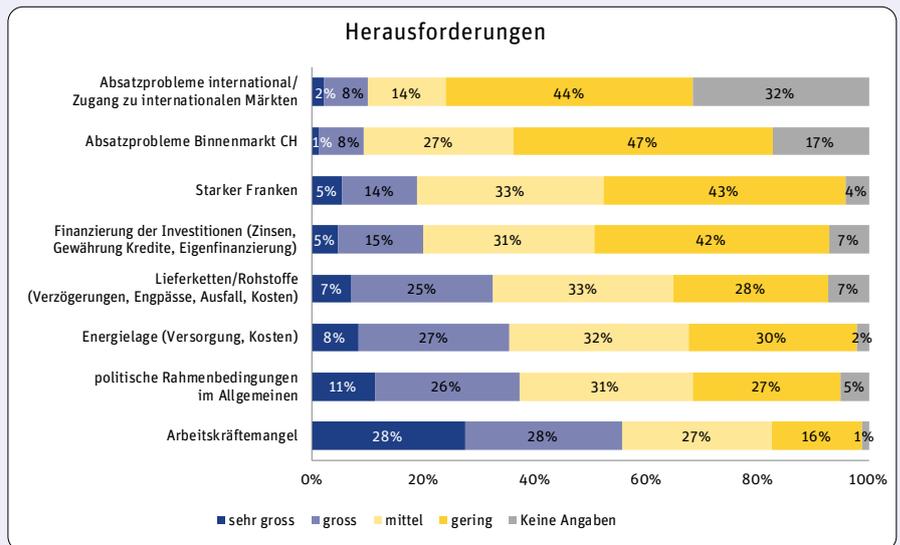
Die aktuelle Wirtschaftslage wurde im April 2023 von den Umfrageteilnehmenden wie bereits bei der letzten Umfrage grösstenteils als gut (54 %) bis sehr gut (22 %) eingeschätzt. Die Aussichten bis Ende Jahr sind gut und haben sich im Vergleich zur letzten Umfrage vom September 2022 verbessert. Über 80 % der befragten Betriebe schätzen die Geschäftslage als stabil ein oder sehen gar eine Verbesserung. Die Unsicherheiten im Herbst im Zusammenhang mit der Energielage sind grösstenteils verschwunden. Die grösste Herausforderung (gross bis sehr gross) stellt weiterhin der Arbeitskräftemangel (56 %) dar, gefolgt von den politischen Rahmenbedingungen im Allgemeinen (37%), der Energielage (35%) und den Lieferketten (32%). Im Vergleich zur letzten Umfrage sind bei allen Herausforderungen tiefere Werte zu verzeichnen.

Auswirkungen des Arbeitskräftemangels

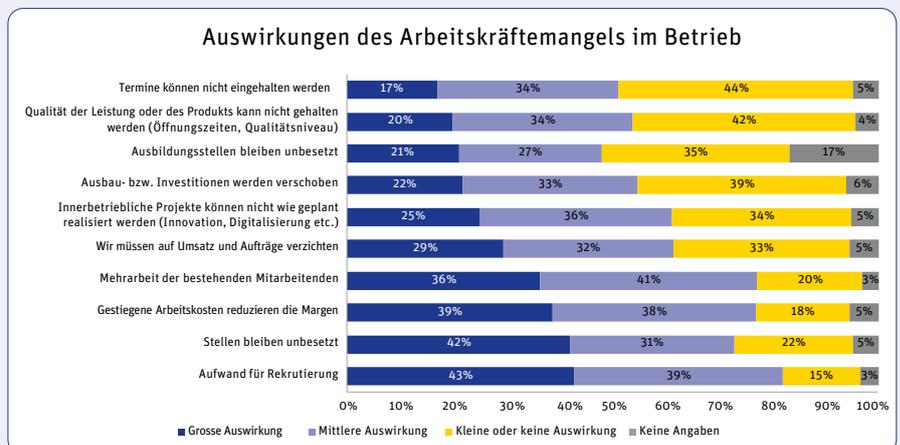
Der Arbeitskräftemangel hat im Vergleich zur letzten Umfrage nicht mehr zugenommen. Beim Arbeitskräftemangel fehlen insbesondere Mitarbeitende auf der Stufe der gelernten Mitarbeitenden (66%), gefolgt von spezialisierten Fachkräften (49%). Die grossen Auswirkungen des Arbeitskräftemangels sind vor allem beim Aufwand für die Rekrutierung (43%), bei den unbesetzten Stellen (42%) und der gestiegenen Arbeitskosten (39%) vorzufinden. Grosse Auswirkungen



Wie sind die wirtschaftlichen Aussichten in Ihrem Betrieb bis Ende 2023?



Wo liegen heute und im nächsten Halbjahr die Herausforderungen in Ihrem Betrieb? Bewerten Sie bitte die nachfolgenden Herausforderungen gemäss ihrer Bedeutung für Ihren Betrieb.



Wie gross sind die weiteren Auswirkungen des Arbeitskräftemangels in Ihrem Betrieb?



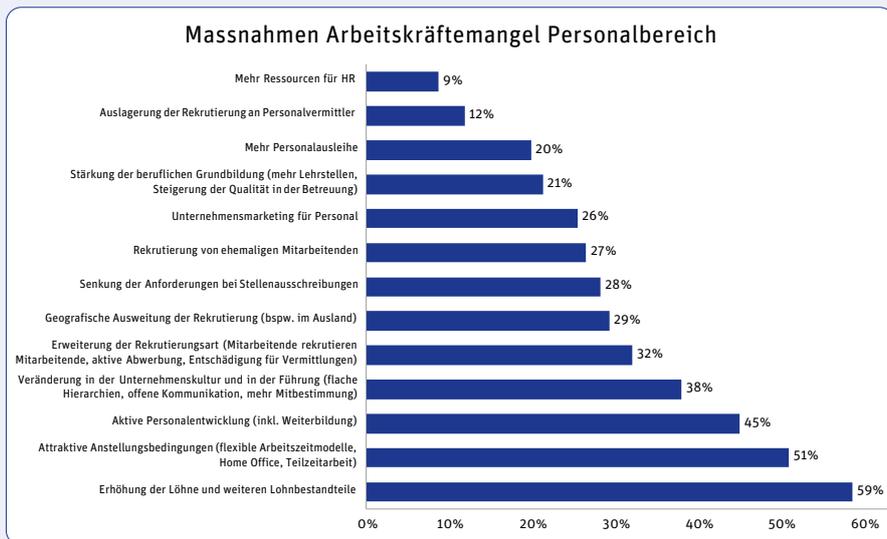
sind weiter bei der Mehrarbeit der bestehenden Mitarbeitenden (36%) und beim Verzicht auf Umsatz und Aufträge (29%) zu verzeichnen. Diese Auswirkungen sind in der Regel für die meisten Betriebe vorübergehend zu verkraften. Die Auswirkungen, welche an die Substanz der Unternehmen gehen, wie die Sistierung von innerbetrieblichen Projekten (25%), die Verschiebung von Investitionen (22%) und die Senkungen der Qualität der Leistungen oder der Produkte (20%) sind bisher nur bei rund jedem fünften Betrieb zu verzeichnen.

Betriebliche Massnahmen gegen den Arbeitskräftemangel

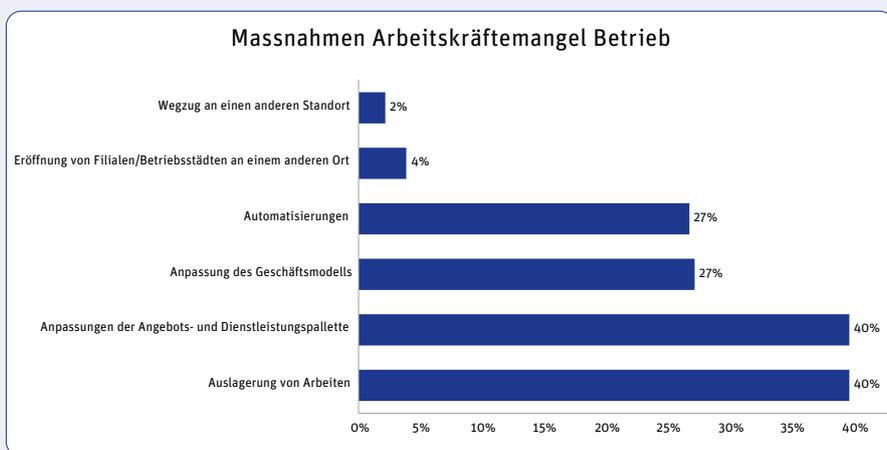
Zum ersten Mal wurde in der Mitgliederumfrage nach den Massnahmen, welche die Betriebe gegen den Arbeitskräftemangel ergriffen haben, gefragt. Eine Mehrheit der Betriebe hat die Löhne erhöht (59%) sowie die Anstellungsbedingungen attraktiver gestaltet (51%). Weitere häufige Massnahmen sind eine aktive Personalentwicklung (45%) sowie Veränderungen in der Unternehmenskultur/Führung (38%). Im Bereich der Rekrutierung haben 32% die Rekrutierungsart erweitert, 29% diese geografisch ausgeweitet, 28% die Anforderungen gesenkt, 27% ehemalige Mitarbeitende rekrutiert und 26% das Unternehmensmarketing auf die Rekrutierung ausgerichtet. 21% der befragten Betriebe haben zudem die berufliche Grundbildung gestärkt. Bei den Massnahmen ausserhalb des Personalbereichs zeigt sich, dass je 40% der Betriebe Arbeiten ausgelagert haben sowie Anpassungen bei der Angebots- und Dienstleistungspalette vorgenommen haben. Je 27% der Umfrageteilnehmenden haben Massnahmen im Bereich Automatisierungen und Anpassungen des Geschäftsmodells umgesetzt. Nur 4% der Betriebe haben eine Betriebsstätte an einem anderen Ort eröffnet und 2% sind aufgrund des Arbeitskräftemangels an einen neuen Standort umgezogen. Die Umfrageergebnisse zeigen, dass die Betriebe in Graubünden auf den Arbeitskräftemangel reagieren und dafür unterschiedliche Massnahmen anwenden. Auf die Bedürfnisse der Arbeitnehmer im Bereich von attraktiven Arbeitsbedingungen wird eingegangen.

Nachhaltigkeit als Chance für die Bündner Wirtschaft nutzen

Bei den Fragen zur Nachhaltigkeit zeigte sich, dass sich die Betriebe mit dem Thema der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und ökologischen Nachhaltigkeit auseinan-



Welche der folgenden Massnahmen hat Ihr Betrieb gegen den Arbeitskräftemangel im Personalbereich bereits getroffen?



Welche Massnahmen hat Ihr Betrieb gegen den Arbeitskräftemangel in einem anderen Bereich bereits getroffen?

dersetzen. Dem Thema «mehr Nachhaltigkeit in der Wirtschaft» stehen 43% positiv und 34% eher positiv gegenüber. Nur gerade 4% stehen dem Thema (eher) negativ gegenüber. 88% der Umfrageteilnehmenden vertreten die Ansicht, dass nachhaltiges Wirtschaften langfristig eine Chance für ihr Unternehmen sei. Die Vorteile im Bereich der Nachhaltigkeit sehen 56% der Betriebe, indem sie etwas Sinnvolles/Gutes tun, 52% um eine bessere Reputation in der Öffentlichkeit zu erhalten, 51% um Kundenerwartungen zu erfüllen und 44% um als Arbeitgeber attraktiver zu sein. Einen Wettbewerbsvorteil sehen 32% und einen finanziellen Nutzen 27% der Umfrageteilnehmenden. Bei der Frage welche Massnahmen mehr Nachhaltigkeit im Betrieb unterstützen würden zeigt sich klar, dass dies steuerliche Anreize (50%) sowie der Abbau von Regulierungen (44%) sind.

Weitere Massnahmen sind Subventionen für Investitionen (35%), Informationen zu Best Practices (30%) sowie der Erfahrungsaustausch (28%) und zinslose Darlehen (25%). Nur gerade 12% der Umfrageteilnehmenden sind dagegen, dass sich Graubünden im Standortwettbewerb als nachhaltige Wirtschaftsregion positioniert.

An der Online-Umfrage vom 16. März bis 14. April 2023 nahmen insgesamt 328 Unternehmen teil. Die Branchen, Regionen und Betriebsgrössen repräsentierten die Bündner Wirtschaft. Die gesamte Auswertung der Umfrage ist auf www.dwgr.ch zu finden.





8 Jahresrechnung und Revisorenbericht

Bilanz per 31. Dezember 2023

Aktiven	31.12.2023	
Flüssige Mittel	222 609	12.6%
Forderungen	130 779	7.4%
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	232 514	13.2%
Total Umlaufvermögen	585 901	33.2%
Finanzanlagen	51 223	2.9%
Total mobile Sachanlagen	35 600	2.0%
Total immobile Sachanlagen	1 091 100	61.9%
Total Anlagevermögen	1 177 923	66.8%
Total Aktiven	1 763 824	100.0%

Passiven	31.12.2023	
Verbindlichkeiten	110 418	6.3%
Total Passive Rechnungsabgrenzungen	73 289	4.2%
Total Kurzfristiges Fremdkapital	183 707	10.4%
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	275 000	15.6%
Total Langfristiges Fremdkapital	275 000	15.6%
Total Rückstellungen und Fonds	1 026 150	58.2%
Total Verbandskapital	319 066	18.1%
Total Gewinnvortrag/ Jahresgewinn	-40 099	-2.3%
Total Eigenkapital	1 305 117	74.0%
Total Passiven	1 763 824	100.0%

Betriebsrechnung 2023

Ertrag	2023	
Beiträge Mitglieder und Sektionen	593 687	27.6%
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	602 558	28.0%
Zuwendungen	921 419	42.8%
übriger Ertrag	38 612	1.8%
Erlösminderungen	-5 200	-0.2%
Total Erträge	2 151 075	100.0%

Aufwand	2023	
Veranstaltungen und Kurse	-702 014	-32.6%
Kommunikation	-290 948	-13.5%
Beiträge	-109 180	-5.1%
Total Sachaufwand	-1 102 142	-51.2%
Personalaufwand (inkl. Gremien)	-889 106	-41.3%
Übriger betrieblicher Aufwand	-263 353	-12.2%
Total betrieblicher Aufwand	-2 254 602	-104.8%
Betrieblicher Nebenerfolg	9 365	0.4%
Betriebsfremder, a.o. Aufwand/Ertrag, Steuern *	54 063	2.5%
Gewinn/Verlust	-40 099	-1.9%

Der Anhang zur Jahresrechnung ist auf der Webseite des BGV unter www.kgv-gr.ch/jahresbericht zu finden.

* Im Jahr 2023 wurden dem Berufsbildungsfonds CHF 38 850.- entnommen.

Revisorenbericht

Als Rechnungsrevisoren haben wir die Buchführung und die Verbandsrechnung, bestehend aus Bilanz und Erfolgsrechnung, vom Bündner Gewerbeverband, mit Sitz in Chur für das am 31. Dezember 2023 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Für die Verbandsrechnung ist der leitende Ausschuss verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen und zu beurteilen. Aufgrund unserer stichprobenweisen vorgenommenen Prüfungen bestätigen wir, dass

- die Bestandessalden der Bilanz nachgewiesen sind,
- die Belege mit der Buchhaltung übereinstimmen,
- die Buchhaltung ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Gemäss unserer Beurteilung entsprechen die Buchführung und die Verbandsrechnung dem schweizerischen Gesetz und den Statuten. Wir empfehlen, die vorliegende Verbandsrechnung mit einem Verlust von CHF 40'099.37 und einem Eigenkapital von CHF 1'305'117.19 zu genehmigen.

Chur, 8. April 2024
Die Revisoren: Gion Bearth, Fabian Kuppelwieser



9 Verbandsorganisation

Leitender Ausschuss

Präsident



Viktor Scharegg
Heizungstechniker
TS, Geschäftsführer
Chur

Vizepräsident



Jan Koch
Geschäftsleiter
Chur

Mitglieder



Simon Schwegler
Geschäftsführer
Chur



Rico Cioccarelli
Plattenlegermeister
Thusis



Christine Kocher
Juristin
Klosters



Heidi Jörimann
Ärztin
Schiers



Andrea Vecellio
Baumeister
Poschivao

Ehrenmitglieder

Ehrenpräsidenten



Jan Mettler
Chur



Urs Schädler
Chur

Ehrenmitglieder

Aliesch Peter, Malans; Bisculm Albin, Domat/Ems; Casanova Angela, Domat/Ems; Derungs Alfred, Ilanz; Michel Jürg, Grüşch; Pazeller Rudolf, Tarasp; Prevost Oscar, Thusis; Stiffler Rico, Davos Platz; Werth Baseli, Jenins; Zindel Andreas, Maiefeld

Geschäftsstelle

Direktor



Maurus
Blumenthal
Tamins

Sekretariat



Karin
Jecklin Barth
Rothenbrunnen



Raffaella
Ackermann
Thusis



Patrik
Kohler
Chur



René
Weber
Untervaz



Sabina
Wolf
Malans



Sabrina
Fantini
Chur



Dario
Werth
Bonaduz

Rechtsberatung

Michel Jürg, Grüşch



Kantonalvorstand



Sandra Adank-Arioli
Geschäftsführerin
Chur



Luana Bergamin
CEO und Founder
Lenzerheide



Gian Marco Bianchi
Inhaber
Illanz



**Gabriella Binkert
Becchetti**
Geschäftsführerin
Sta. Maria



Boris Bossi
Geschäftsführer
Davos Platz



Luca Bottinelli
Geschäftsführer
San Vittore



Rudolf Burkhardt
eidg. dipl.
Installateur,
Geschäftsführer
Thusis



Felix Danuser
eidg. dipl. Elek-
troinstallateur/
Telematiker
Pratval



Nicola Flütsch
dipl. Techniker HF,
Unternehmer
Klosters-Serneus



**Bettina
Flütsch-Pargäzti**
Apothekerin
Davos Platz



René Good
eidg. dipl.
Malermeister
Chur



Jürg Heini
Unternehmer
Bonaduz



Noldi Heiz
Geschäftsführer
Arosa



Karin Iseppi
eidg. dipl.
Treuhandexpertin
Fürstenua



Roland Jäggi
Präsident ASTAG
Graubünden
Tamins



Jürg Lötscher
dipl. Techniker HF
Holztechnik
Schiers



Luzio Fabio
Mitglied
Geschäftsleitung
Cunter



Michael Pfäffli
Jurist, lic. iur. HSG,
Geschäftsführer
St. Moritz



Franco Piubellini
Verkaufsberater
Chur



Franca Strasser
Geschäftsführerin
Tomils



Mike Sulser
Geschäftsführer
Chur



Marc Tischhauser
lic. oec. publ.
Geschäftsführer
Chur



Marc Tomaschett
lic. iur.
Rechtsanwalt
Geschäftsführer
Chur



Carlo Vassella
Energieplaner
Poschivo



Reto Weisstanner
eidg. dipl. Elektro-
installateur
Celerina



Jörg Widmer
Geschäftsführer
Arosa



Olivier Zuber
Landschafts-
architekt
Domat/Éms

Rechnungsrevisoren

Revisoren: Bearth Gion, eidg. dipl. Steuerexperte und Treuhänder, Chur;
Kuppelwieser Fabian, dipl. Treuhandexperte, Chur

Stellvertreter: Bettinaglio Martin, dipl. Wirtschaftsprüfer Mitinhaber,
Serneus; Bundi Sabrina, Treuhänderin und KMU-Finanzexpertin mit
eidg. FA, Chur

(Angaben per 31. Dezember 2023)



10 Sektionen und Mitglieder

Handels- und Gewerbevereine

HGV	Präsident/in	Mitglieder
Albula	Schutz Markus	45
Alpenarena	Hasler Urs	108
Arosa	Gadient Hanspeter	80
Bregaglia/Bergell	Crüzer Andrea	26
Breil/Brigels	Cavegn Theo	58
Celerina	Weisstanner Reto	49
Chur	Adank-Arioli Sandra	338
Churwalden	Mantel Peter	60
Davos	Bossi Boris	164
Disentis/Mustér	Cajacob Roland	89
Domleschg	Hinterberger Tobias	55
Ilanz und Umgebung	Strasser Franca	155
Imboden	Heini Jürg	132
Klosters	Kocher Christine	122
Küblis	Egli Georg	36
Landquart und Umgebung	Hendrik Salvador	206
Lenzerheide	Paterlini Gion-Reto	82
Lumnezia/Lugnez	Derungs Curdin	49
Maienfeld	Zindel-Schnell Andreas	70
Moesa	Polti Giovanni	102
Val Müstair/Münstertal	Casty-Greiner Karin / Pitsch Gian Ulrich	92
Pontresina	Costa Fabio	79
Samedan/Bever	Übersax Stephan	86
Savognin/Surses	Thurner Patrick	90
Sils/Silvaplana	Kees Curdin	47
St. Moritz	Metzger Biffi Karin	141
Unterengadin	à Porta Richard	219
Valposchiavo	Vassella Carlo	169
Vals	Oesch Andreas	29
Viamala	Joos Thomas	101
Vorderprättigau	Davatz Sarah	72
Zuoz/La Plaiv	Arquint Niculin	45
Total		3196



Per Ende März 2024 zählt der BGV 6816 Mitglieder. Die meisten Mitglieder sind dem Bündner Gewerbeverband über die 63 Sektionen (31 Branchenverbände und 32 lokale Handels- und Gewerbevereine) angeschlossen. Die Mitgliederzahl ist im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen. Dem BGV sind über die Handels- und Gewerbevereine 3196 und über die Berufsverbände 2931 Mitglieder angeschlossen. 689 Mitglieder sind dem BGV direkt angeschlossen.

Berufsverbände

Berufsverband	Präsident	Mitglieder
2rad Schweiz, Sektion Graubünden	Rüedi Hansluzi	46
Agrotec Südost	Rätz Adrian	56
AGVS Graubünden	Zisler Andri	182
ASTAG Graubünden	Jäggi Roland	137
Bündner Apothekerverband	Fehr Caluori Monika	41
Bündner Bäcker-, Konditoren- und Confiseurmeister-Verband	Bonderer Ruedi	57
Bündner Forstunternehmerverband	Zanetti Livio	20
Bündner Kaminfegermeisterverband	Hug Hanspeter	18
Bündner Malerunternehmer-Verband	Camichel Treuhand	54
Bündner Ärzteverein	Jörimann Heidi	325
carrosserie suisse Graubünden	Claus Bruno W.	32
Drogistenverband Graubünden	Galliard Manuela	20
EIT.graubünden	Danuser Felix	101
Fleischfachverband Graubünden	Strub Orlando	35
GastroGraubünden	Caluori Franz Sepp	983
GBV, Graubündnerischer Baumeisterverband	Pirola Maurizio	102
Holzbau Schweiz, Sektion Graubünden	Bosshard Philipp	57
Holzindustrie Schweiz, Regionalgruppe Graubünden	Capeder Gian Andri	8
Hotelierverein Chur und Umgebung	Leysens Jago	16
Jardin Grischun	Rodigari Jürg	38
Metaltec Graubünden	Renz Marc	45
MMTS, MultimediaTec Swiss	Amann Michael	11
Optikerverband, Regionalgruppe Graubünden	vakant	22
SMGV Gipser Ostschweiz	Simonet Reto	24
suissetec grischun	Ackermann Andreas	153
SVIT Graubünden	Brechbühl Flavia	61
TREUHAND SUISSE Sektion Graubünden	Schädler Marco	80
Verband Bündner Beton- und Kiesindustrie	Cadalbert Peter	37
Verband Gebäudehülle Schweiz	Meli Marco	34
Vereinigung Bündner Uhrenfachgeschäfte	Mazenauer Maurus	14
VSSM Graubünden	Schuler-Rozzi Barbara	122
Total		2941

(Angaben per Ende März 2024)



Angebote und Vorteile für Mitglieder

Rechtsberatung und Ombudsstelle

Mitglieder können sich bei einfachen Rechtsfragen, beispielsweise im Arbeitsrecht, für eine Erstberatung an den BGV wenden. Weiter steht der BGV seinen Mitgliedern als Ombudsstelle zu den Behörden zur Verfügung. Dabei unterstützt und vermittelt der BGV bei Herausforderungen mit Behörden.

→ info@kgv-gr.ch, 081 257 03 23



Vorsorgelösung 2. Säule

Als Genossenschaftsmitglied der Asga kann der BGV seinen Mitgliedern optimale Konditionen für die Vorsorge in der 2. Säule anbieten. Die Vorteile der Asga sind: Einfache und effiziente Administration und Kundenberatung, tiefste Verwaltungskosten im Branchenvergleich und Mehrverzinsung der Sparguthaben. Selbstständig Erwerbende können ebenfalls von der Verbandsversicherungslösung profitieren und mit der 2. Säule vorsorgen. → www.asga.ch



Weiterbildungen und Seminare

Die BGV-Mitglieder erhalten einen Rabatt bei den Weiterbildungen und Seminaren des BGV sowie von KMU-Impuls in der Höhe von 20 Prozent. Bei den nicht subventionierten Aus- und Weiterbildungsangeboten der ibW (Seminare etc.) erhalten BGV-Mitglieder 10 Prozent Rabatt.

→ www.kgv-gr.ch/bildung



KMU-Lehrgang

Weitere Kostenvorteile

BGV-Mitglieder können von weiteren Angeboten profitieren. So können sie die **Marke graubünden** kostenlos in ihrer Kommunikation verwenden oder erhalten vorteilhafte Konditionen bei der **Krankentaggeld- und Unfallversicherung der SWICA**. Dabei erhalten sie Schutz vor Vertragskündigungen durch die breit abgestützte Risikogemeinschaft.

→ www.kgv-gr.ch/vorteile

Ausgleichskasse

Als Mitglied des BGV können die Abrechnungen der ersten Säule über die eigene Ausgleichskasse Wirtschaft Graubünden Glarus getätigt werden. Die Verwaltungskosten sind tiefer als bei zahlreichen anderen Ausgleichskassen. So machen die tieferen Verwaltungskosten den Mitgliederbeitrag beim BGV bereits wett. Unsere Ausgleichskasse ist persönlich, kompetent und effizient. → www.akghi.ch



Informationen

Über den BGV-Newsletter werden die Mitglieder laufend und frühzeitig über wichtige Themen mittels Newsletter informiert. Die BGV-Mitglieder erhalten viermal pro Jahr die Verbandszeitschrift **«Bündner Gewerbe»** sowie die «Schweizerische Gewerbezeitung» kostenlos zugestellt. Darin wird über das Verbandsgeschehen sowie auch über wirtschaftliche und politische Aktualitäten im Kanton und der gesamten Schweiz berichtet.

→ www.kgv-gr.ch

Gemeinsam können wir viel bewegen

Zusammenhalt stärkt die Positionen des Einzelnen und gemeinsam können wir mehr bewegen als alleine. Dies gilt auch für eine Mitgliedschaft beim BGV. Die Mitgliedschaft ermöglicht somit auch Solidarität unter den Mitgliedern. Mit über 6000 Mitgliedern ist der BGV der grösste Wirtschaftsverband im Kanton. Er setzt sich für die Interessen und Anliegen der gesamten Wirtschaft ein, insbesondere aber für KMUs in Graubünden und die

Interessen und Anliegen seiner Sektionen und der Mitglieder. Bessere politische Rahmenbedingungen und die Förderung der Berufsbildung sind wichtige Aktivitäten des BGV, von denen die Mitglieder schlussendlich alle profitieren.

Alle Angebote und Vorteile auf www.kgv-gr.ch/vorteile

Berufsbildung

Der BGV engagiert sich für eine starke Berufsbildung in Graubünden mit eigenen Projekten und Aktivitäten. Er organisiert die Berufsausstellung Fiutscher.



Informationen

In der Politik setzt sich der BGV für die Anliegen seiner Mitglieder gegenüber Politik und Verwaltung ein. Im Vordergrund stehen dabei die Begrenzung von Bürokratie und Regulierungen sowie für die Stärkung von Graubünden als attraktiven Arbeits- und Wohnkanton Graubünden, um dem Arbeitskräftemangel entgegenzuwirken.

Kontakt: info@kgv-gr.ch, 081 257 03 23